



VERÄNDERTE LEBENSWELTEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF KINDER UND
JUGENDLICHE IN MITTELDEUTSCHLAND



GLIEDERUNG

- 1) Eine Krise nach der nächsten? – Der Versuch einer Einordnung.
- 2) Faktencheck: Die Belastungen der jungen Menschen durch die Corona-Pandemie.
- 3) Ausblick

1) EINE KRISE NACH DER NÄCHSTEN? - DER VERSUCH EINER EINORDNUNG.

- ein historischer Blick auf die Bewältigung der Pandemie „spanische Grippe“ in Mitteldeutschland
- Einordnung der Krisen zueinander mit Blick auf die Lebenswelten von jungen Menschen

ein historischer Blick auf die Bewältigung der Pandemie „spanische Grippe“ in Mitteldeutschland

Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche während der „Spanischen Grippe“ und der „Corona-Pandemie“ in Mitteldeutschland

Merkmale	1918-20	2020-2022
politische Stabilität	niedrig	hoch
wirtschaftliche Stabilität	niedrig	hoch
Institutionalisierungsgrad des Aufwachsens	gering ausgeprägt	stark ausgeprägt

Einordnung der Krisen zueinander mit Blick auf die Lebenswelten von jungen Menschen

These:

Nicht jede Entwicklung von (inter-)nationaler Tragweite ist automatisch eine tiefgreifende Krise für junge Menschen respektive für die Kinder- und Jugendhilfe!

2) Faktencheck: Die Belastungen der jungen Menschen durch die Corona-Pandemie

- ausgewählte Corona-Schutzmaßnahmen in einer zeitlichen Reihenfolge
- ausgewählte Erkenntnisse:
 - aus der Studie zur psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern im Freistaat Sachsen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (2023)
 - aus dem Kinder- und Jugendreport der DAK (2022)
 - aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik, KomDat (2022)
 - aus der Kinder- und Jugendstudie „Wie ticken junge Sachsen?“ (2022)

ausgewählte Corona-Schutzmaßnahmen in einer zeitlichen Reihenfolge



11.03.2020

Die WHO erklärt Covid-19 zur weltweiten Pandemie.

22.03.2020

erster Corona-Lockdown in Deutschland

22.04.2020 Erste Lockerungen

des Corona-Lockdowns treten in Kraft, regional abweichende Regelungen

Mai 2020 Kitas und Schulen

öffnen wieder – Regelbetrieb der Schulen nach den Sommerferien

16.12.2020

zweiter Corona-Lockdown in Deutschland

05.05.2023 Die WHO

erklärt die Aufhebung des weltweiten Corona-Notstandes.

07.04.2023

Die letzten Corona-Schutzmaßnahmen in Deutschland entfallen.

Februar/März 2021

eingeschränkter Regelbetrieb in den Schulen, Masken- und Testpflicht an Schulen

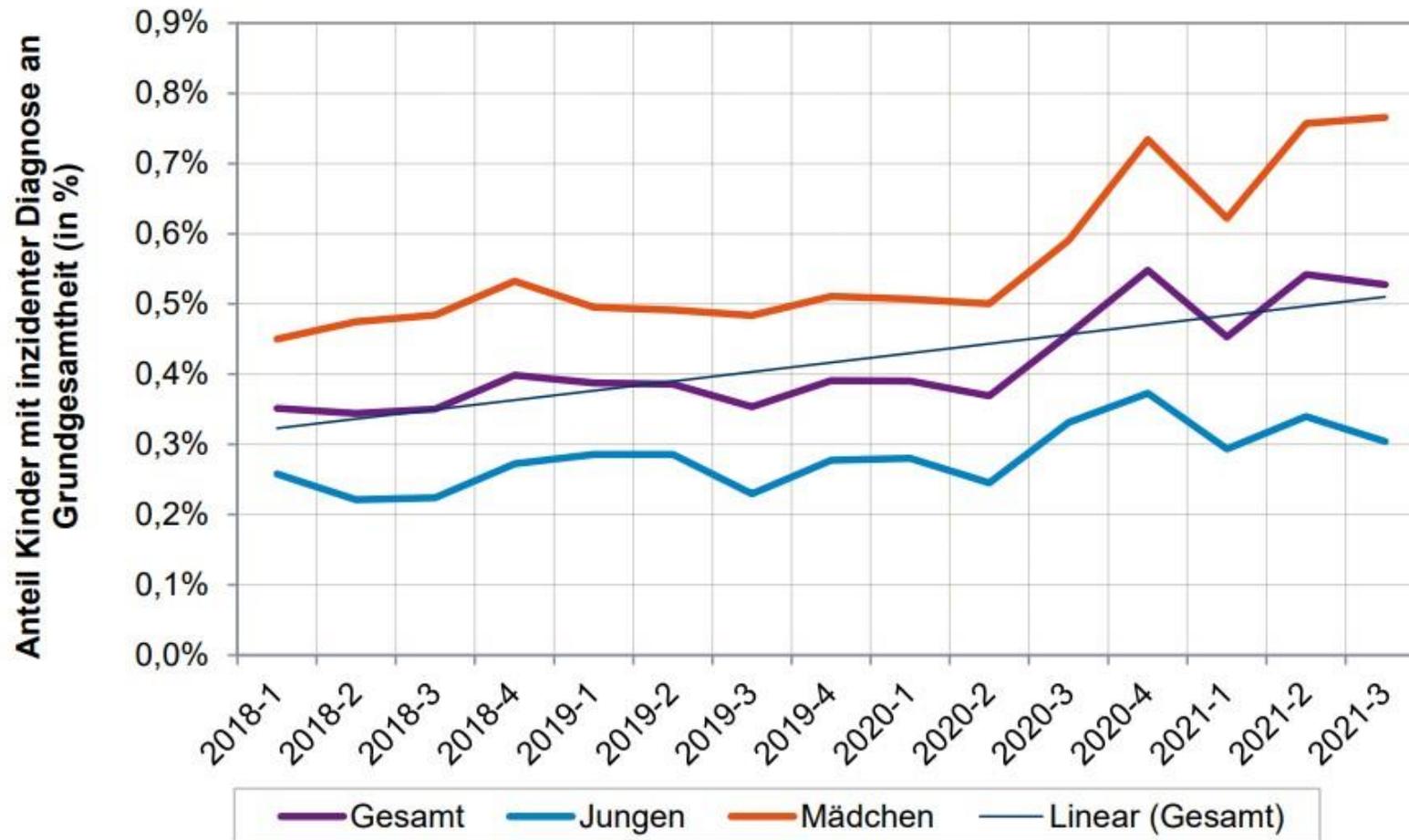
ab März 2021

regionale Inzidenzwerte bestimmen die Corona-Schutzmaßnahmen



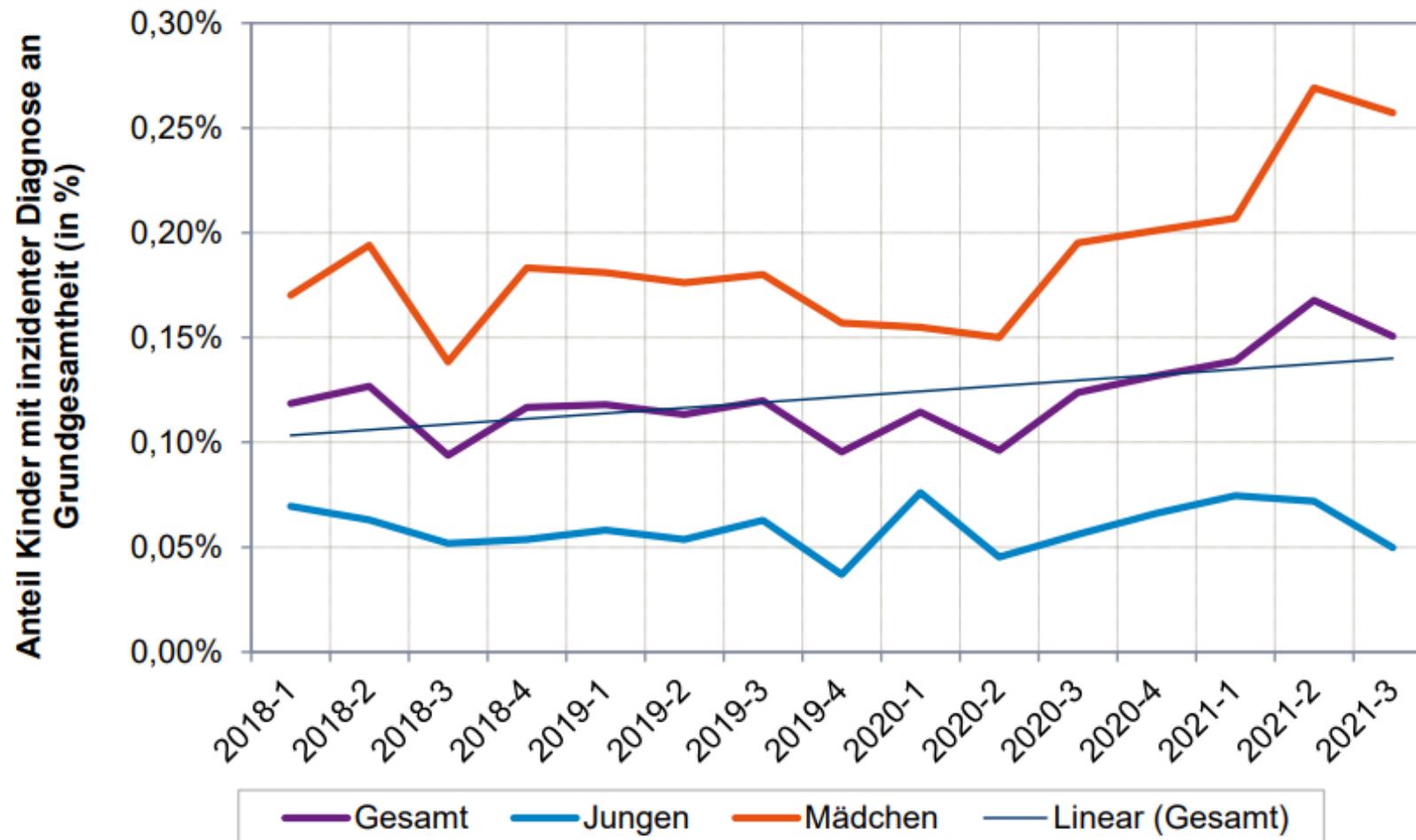
ausgewählte Erkenntnisse aus der Studie zur psychischen
Gesundheit von Schülerinnen und Schülern im Freistaat Sachsen
im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (2023)

Abbildung 8: Inzidenz der Angststörungen (F40, F41) (2018-1 bis 2021-3) nach Geschlecht



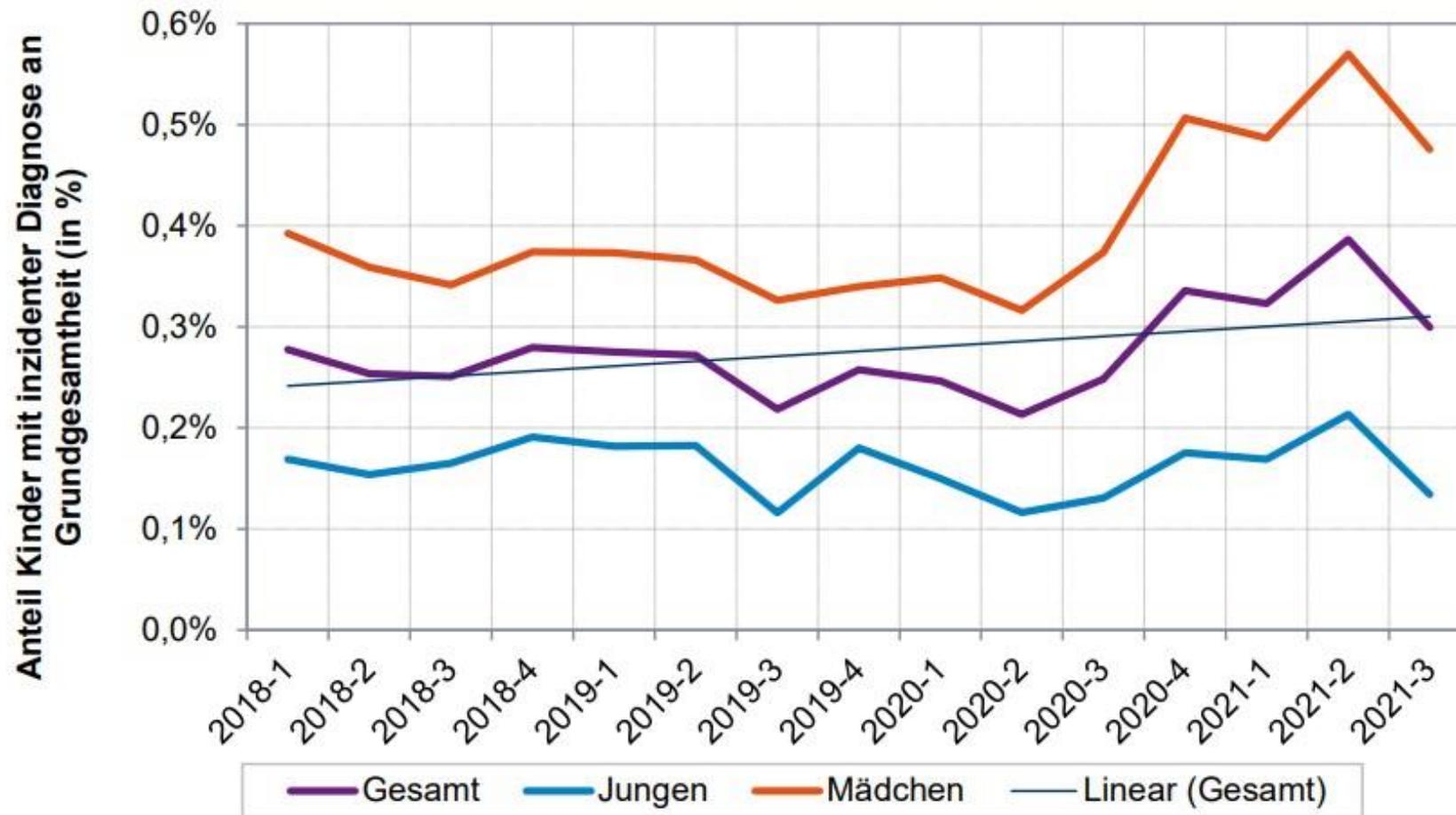
Quelle: IGES auf Basis von Daten des Zentralinstituts der Kassenärztlichen Versorgung (Zi)
Anmerkungen: Gesetzlich krankenversicherte Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe „10 bis 16 Jahre“ mit Wohnort in Sachsen

Abbildung 10: Inzidenz der Essstörungen (F50) (2018-1 bis 2021-3) nach Geschlecht



Quelle: IGES auf Basis von Daten des Zentralinstituts der Kassenärztlichen Versorgung (Zi)
Anmerkungen: Gesetzlich krankenversicherte Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe „10 bis 16 Jahre“ mit Wohnort in Sachsen

Abbildung 9: Inzidenz der depressiven Episode (F32, F33) (2018-1 bis 2021-3) nach Geschlecht



Quelle: IGES auf Basis von Daten des Zentralinstituts der Kassenärztlichen Versorgung (Zi)
Anmerkungen: Gesetzlich krankenversicherte Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe „10 bis 16 Jahre“ mit Wohnort in Sachsen

Fallzahlen in Sachsen im Vergleich: vor und während der Pandemie in Sachsen

- 350 Mädchen (15-16 J.) mit diagnostizierter „Angststörung“ mehr
- 130 Mädchen (15-16 J.) mit diagnostizierter „Essstörung“ mehr
- 230 Mädchen (15-16 J.) mit diagnostizierter „Depressive Episode“ mehr



These:

Die Kinder- und Jugendhilfe kann den psychischen Erkrankungen junger Menschen, die sich während der Corona-Pandemie chronifiziert haben, ohne medizinisch-therapeutische Versorgung wenig entgegensetzen.

ausgewählte Erkenntnisse aus dem Kinder- und Jugendreport der DAK (2022)

+19 % erhöhtes Risiko einer Depressions-Neuerkrankung bei Mädchen mit einem niedrigen sozio-ökonomischen Status gegenüber Mädchen aus Familien mit hohem Status (15-17 Jahre)

+62 % erhöhtes Risiko auf Adipositas bei Jungen mit einem niedrigen sozio-ökonomischen Status gegenüber Jungen aus Familien mit hohem Status (15-17 Jahre)

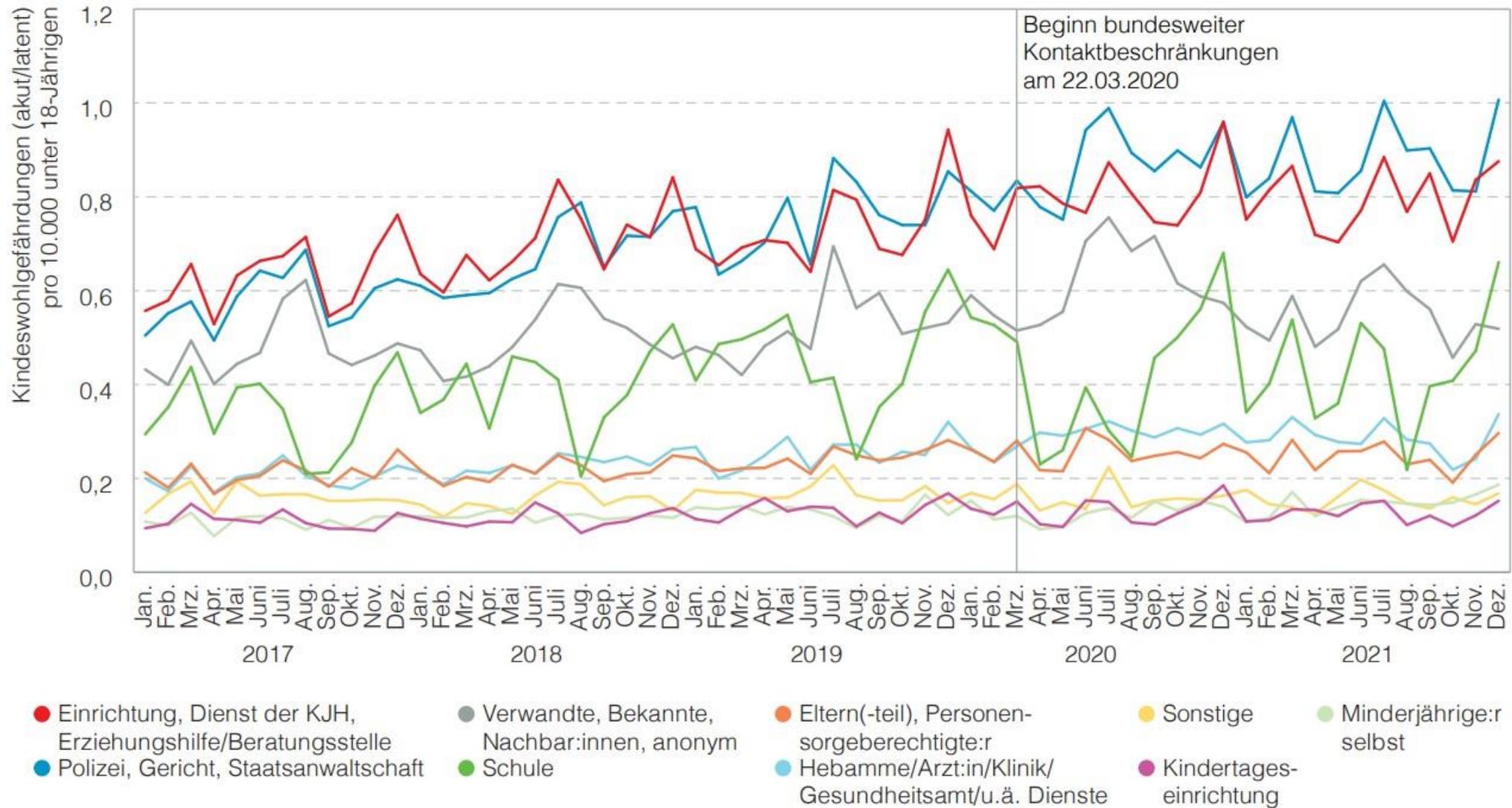
These

Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen sind traditionell sehr unterschiedlich. Jedoch sind sie insbesondere durch die Corona-Krise, bedingt durch sozioökonomische Faktoren, noch einmal stärker auseinandergetriftet.

ausgewählte Erkenntnisse aus der Kinder- und
Jugendhilfestatistik, KomDat (2022)

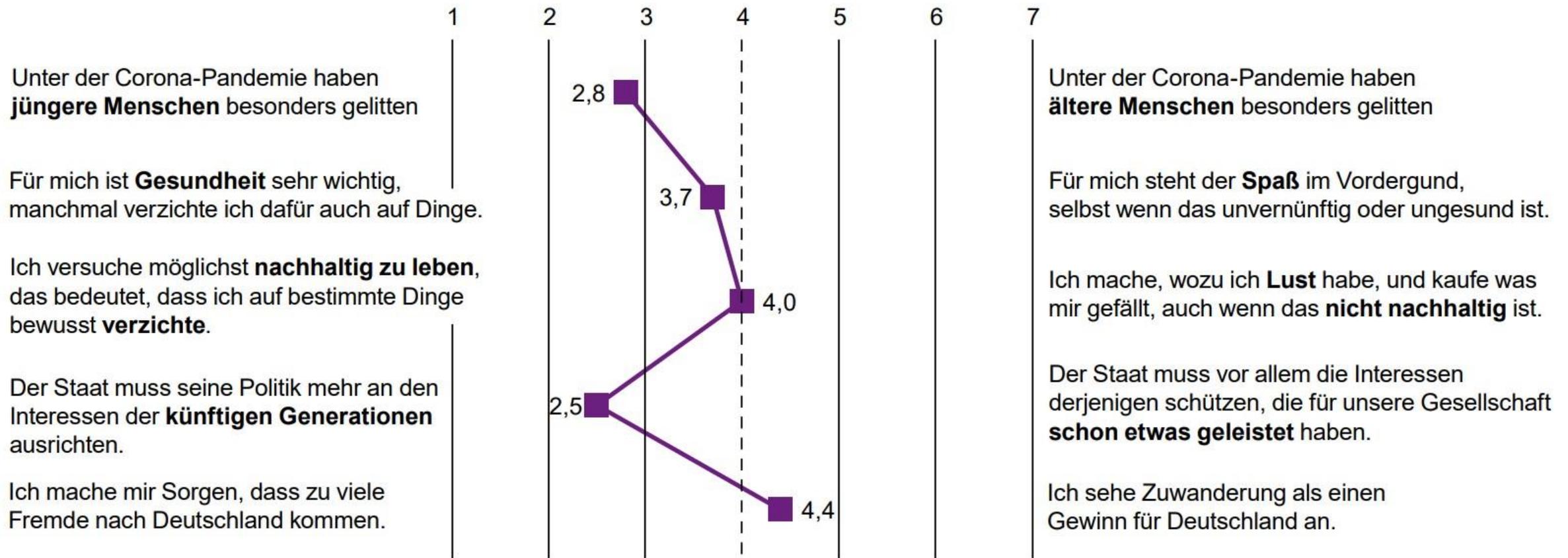
Hat das Kinderschutzsystem auch in der Corona-Pandemie
funktioniert?

Abb. 3: Monatliche Entwicklung der Anzahl der 8a-Verfahren mit dem Ergebnis akute/latente Kindeswohlgefährdung nach Hinweisgebenden (Deutschland; 2017 bis 2021; Angaben pro 10.000 der unter 18-Jährigen)



Quelle: StaBa: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII; Bevölkerungsfortschreibung; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

ausgewählte Erkenntnisse aus der Kinder- und
Jugendstudie „Wie ticken junge Sachsen?“ (2022)



Frage 18: Im Folgenden siehst du einige Aussagen gegenübergestellt. Welche der beiden Aussagen trifft jeweils eher auf dich zu?

Abbildung 6.1.3: Werte Gegenüberstellung

Durchschnittswerte
 Basis: Personen zwischen 14 und 21 Jahren,
 die in Sachsen leben
 © Kantar Public 2022

Die beruflichen Chancen junger Menschen haben sich durch die Pandemie verschlechtert.

Eine Impfung von jungen Menschen gegen Corona ist nicht notwendig.

Die Politik nimmt die Sorgen junger Menschen ernst.

Junge Menschen wurden in der Pandemie vom Staat ausreichend finanziell unterstützt.

- sehr stark
- eher stark
- weniger stark
- überhaupt nicht



Frage 27: Im Folgenden siehst du verschiedene Aussagen zur Corona-Pandemie. Bitte gib jeweils an, inwieweit du diesen Aussagen zustimmst.

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Personen zwischen 14 und 21 Jahren, die in Sachsen leben
© Kantar Public 2022

Abbildung 7.3.2: Einstellungen zu Corona

3) Ausblick

ZEIT ONLINE

 Made for minds.

THEMEN durchsuchen

Corona-Pandemie

WHO hebt

Die Corona-Pandemie
Gesundheitsnotstand.
mindestens 20 Millionen

Aktualisiert am 5. Mai 2023, 16:00

THEMEN

DEUTSCHLAND CORONAVIRUS WELT WIRTSCHAFT WISSEN & UMWELT KULTUR SPORT

THEMEN MEDIA CENTER TV DEUTSCH LERNEN

WHO hebt weltweiten Corona-Gesundheitsnotstand auf

Mehr als drei Jahre nach Beginn der Pandemie: Es gibt genug Mittel, um mit COVID-19 fertig zu werden, heißt es aus Genf.

Datum 05.05.2023

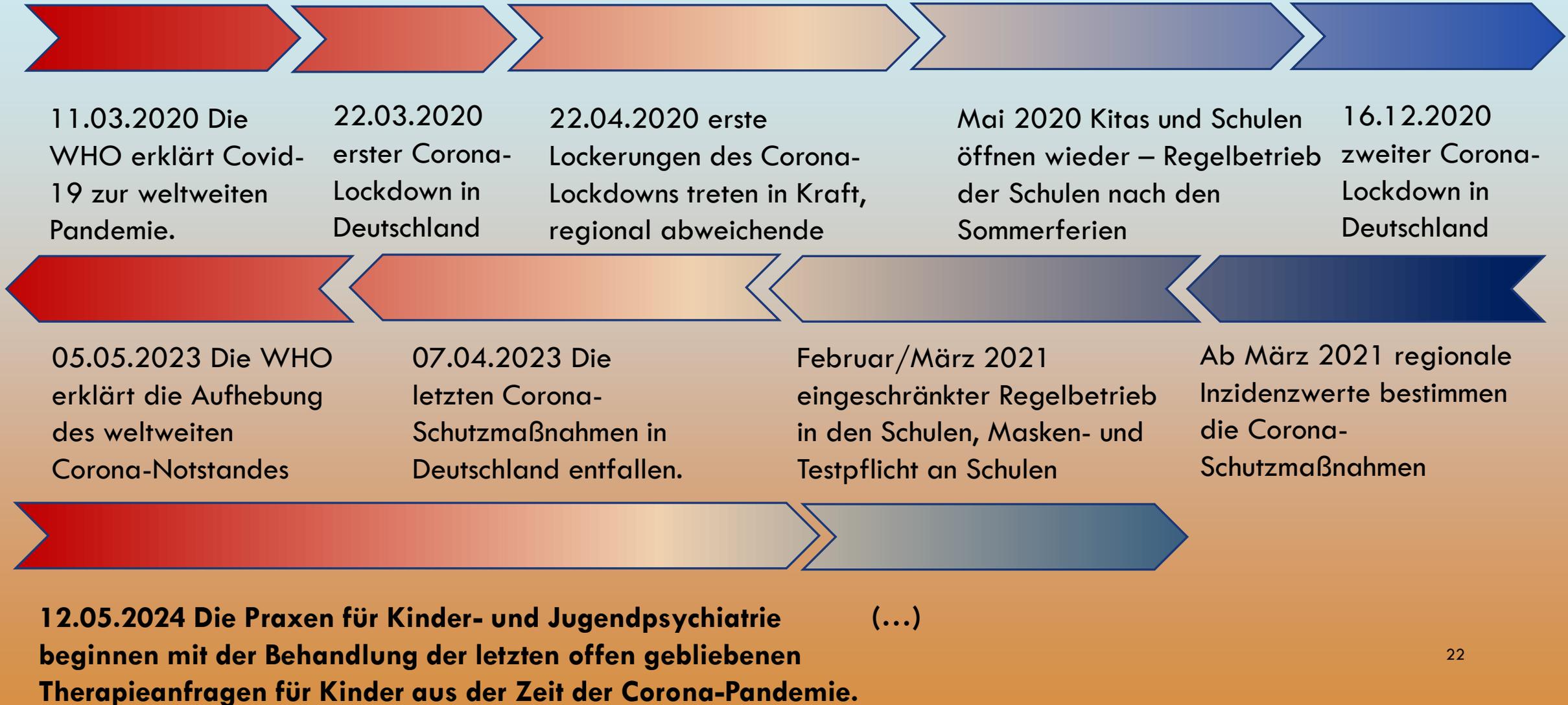
Themenseiten [Corona](#)
[Weltgesundheitsorga](#)

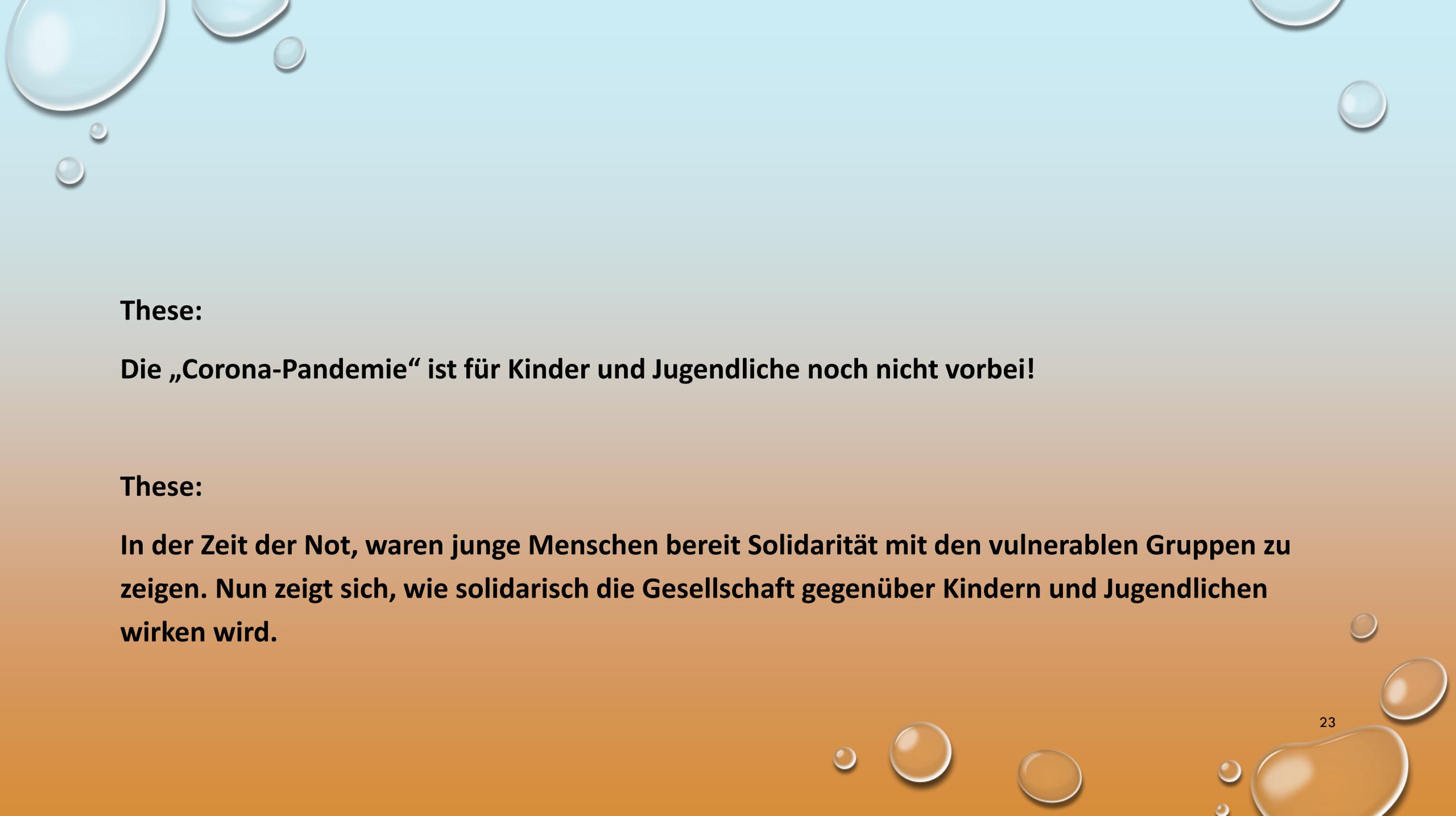
Schlagwörter [Corona](#)
[Covid-19](#), [Pandemie](#),

[Schicken Sie uns](#)
21

Drucken [Seite dr](#)

Zeitliche Einordnungen





These:

Die „Corona-Pandemie“ ist für Kinder und Jugendliche noch nicht vorbei!

These:

In der Zeit der Not, waren junge Menschen bereit Solidarität mit den vulnerablen Gruppen zu zeigen. Nun zeigt sich, wie solidarisch die Gesellschaft gegenüber Kindern und Jugendlichen wirken wird.



www.pixabay.com

**Kinder in Schwierigkeiten, sind noch lange
keine schwierigen Kinder!**